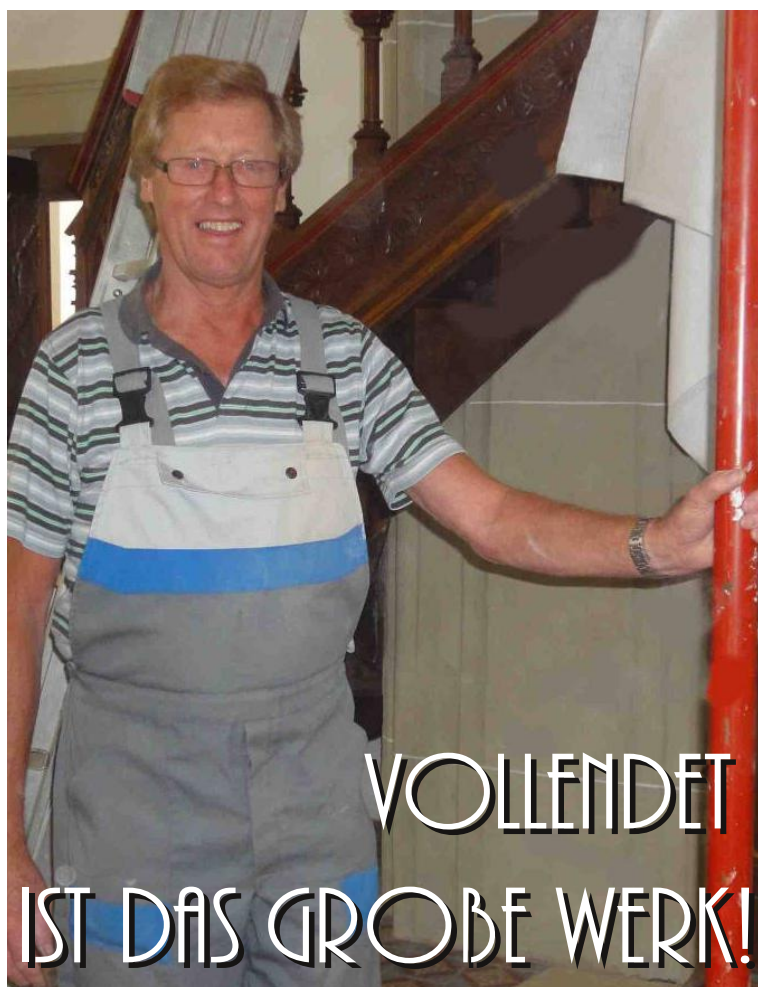




Pfarrblatt Heiligenberg

Herbst/Erntedank

2013/Nr.55



VOLLENDET
IST DAS GROBE WERK!

**Fest des DANKES
am 22. September 2013**



ABSCHIED...

Liebe Pfarrfamilie!

Meine Zeit als Pfarrer in St. Agatha und Heiligenberg geht zu Ende. Es war keine leichte Entscheidung für mich, die beiden Gemeinden aufzugeben. Doch nach langen Überlegungen bin ich zu der Überzeugung gekommen, dass jetzt der richtige Zeitpunkt für meinen Weggang in den Ruhestand gekommen ist, damit ein jüngerer Priester die beiden Gemeinden übernehmen kann. Als neuer Pfarradministrator wurde Herr Mag. Jaroslaw Niemyjski, zuvor Pfarradministrator in Ohlsdorf, ernannt.

Acht Jahre, fast auf den Tag genau, war ich Pfarradministrator in Heiligenberg und habe Freud und Leid mit Ihnen geteilt. Vielen von Ihnen bin ich sehr dankbar für Ihre Mithilfe, für Ihr Mitbeten und für Ihre treue Verbundenheit in all den Jahren. Meine besondere Dankbarkeit bin ich Herrn Kons.R. Anton Renauer für sein Engagement in Heiligenberg schuldig. Danke, lieber Mitbruder. Ich bedanke mich bei allen, die bei der Innenrenovierung der Pfarrkirche aktiv gewesen sind. Sie wissen, viele Worte liegen mir nicht und deshalb sage ich einfach: danke von ganzem Herzen.

Wenn ich zurückschaue, sehe ich auch, was ich hätte tun müssen aber nicht getan habe, weil ich an meine Grenzen gestoßen bin oder ganz einfach aufgrund menschlicher Schwäche. Und so möchte ich mich bei allen entschuldigen, denen ich nicht gerecht geworden bin und die ich enttäuscht habe.



Bürgermeister Karl Roiter und PGR Obfrau Monika Steinbock überreichen das Abschiedsgeschenk

Nun eine Bitte: halten Sie Gott und Ihrer Pfarrgemeinde die Treue. Es lohnt sich. Keiner glaubt für sich allein. Wir brauchen uns gegenseitig, um auf dem Weg des Glaubens weiter zu gehen.

Ich wünsche Herrn Pfarradministrator Jaroslaw Niemyjski, dass er von Ihnen genauso gut aufgenommen und getragen wird, wie ich es wurde. Sind Sie nett zu ihm, dann werden Sie die nächsten Jahre einen Priester haben.

Nochmals danke. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass ich niemandem namentlich danke. Danken ist Herzenssache und heißt nicht große Worte machen. Dankbarkeit ist die Erinnerung des Herzens. Viele gute Erinnerungen begleiten mich auf meinem weiteren Lebensweg in der Heimat. Euch und meinem Nachfolger Pfarradministrator Jaroslaw Niemyjski wünsche ich Gottes Segen.

**Euer pensionierter Pfarradministrator
Tadeusz Pirzecki**

...und NEUBEGINN

**Sehr geehrte
Pfarrangehörige!**

Ab September darf ich als Seelsorger in Ihrer Pfarre wirken, daher

möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.



Mein Name ist Mag. Lic. Jaroslaw T. Niemyjski (sprich: "Nimjski"). Ich bin schon 54 Jahre alt und wurde 1984 in meiner Heimat Polen zum Priester geweiht. Seit 1991 arbeite ich in Österreich, die letzten neun Jahre wirkte ich als Pfarrer in Ohlsdorf.

Ohlsdorf ist eine relativ große Pfarre mit ca. 3500 Katholiken und weiterhin einem regen Zuzug. Es ist mir bewusst geworden, dass die Pfarre immer größer wird und ich leider auch älter, darum wollte ich eine kleinere Gemeinde übernehmen. Das war eigentlich der Hauptgrund, dass ich mich um die Pfarren St. Agatha und Heiligenberg beworben habe, und ich freue mich, dass wir nun gemeinsam beten und arbeiten werden.

Meine Lebensdevise lautet: „Früher sprach die Kirche Latein, heute spricht sie die Landessprache, aber sie soll vor allem die Sprache der Menschen sprechen.“ Auf gute Zusammenarbeit!

**Euer Pfarradministrator
Jaroslaw Niemyjski**

Lerne dankbar zu leben!

Es gibt viele Gelegenheiten dazu, zB. ein Geburtstag oder ein besonderes Jubiläum. Für mich bündeln sich einige davon zu einem festlichen Strauß. 75 Lebensjahre, 55 Jahre Matura, 50 Jahre Primiz, alle an einem 2. Juli. Jetzt kommt noch dazu: Hans Humer, 25 Jahre Priester und die Kirchweihe am 22.9. mit em. Bischof Maximilian. Wahrhaftig, gute Gründe, ein Dankfest zu feiern. „Aufs Danken nicht vergessen“ sagen wir oft zu den Kindern. Auch wir Erwachsene vergessen allzu leicht darauf.

Dankbar kann man für vieles sein, für jeden Tag des Lebens, für jeden Menschen, für alles Gelingen, selbst für das, was uns so ungeplant und ungewollt zufällt. Wir empfangen im Leben viel mehr als wir geben können. Darum gilt unser Dank nicht nur Menschen, sondern Gott, dem Geber aller guten Gaben. Wir sagen ihm Dank für das große Werk der Innenrenovierung unserer Pfarrkirche, für alle Menschen, die dahinter stehen mit ihrem Planen, Organisieren und Arbeiten. Zwei Namen sollen für alle stehen: Alois Altendorfer und Rudi Haidinger.

Dankbare Menschen wissen sich geliebt und beschenkt. Dankbarkeit ist der Schlüssel zum Leben. Zu den



Gratulationen der Pfarre und Gemeinde zum Geburtstag



Margarete Dornetshumer und Monika Steinbock überreichen Kurat Anton Renauer als Geschenk von Pfarre und Gemeinde eine neue Tunica mit Stola zum goldenen Priesterjubiläum

Geschenken, die Gott uns gegeben hat, zählen viele Dinge, aber ganz besonders die Menschen, mit denen wir als Familie verbunden und mit denen wir leben und arbeiten, auch als lebendige Pfarre. Es gibt Geschenke, die gehören in eine Glasvitrine, denn sie sind besonders kostbar und wertvoll. Andere wieder sind leicht zerbrechlich und brauchen besondere Aufmerksamkeit. Wieder andere sind für besondere Anlässe. Jede und jeder ist es wert, voll genommen, geschätzt und bedankt zu werden.

Dankbarkeit ist eine Lebenshaltung. Vergessen wir daher auch nicht auf die Dankbarkeit Gott gegenüber in der lebendigen Mitfeier der Eucharistie am Sonntag. In der neuen Kirche soll uns dies ein besonderes Anliegen sein. Dankbarkeit, die aus dem Herzen kommt, ist ein Zeichen der Liebe. Der Auftrag an uns alle lautet daher: lerne dankbar leben! Das heißt entdecken, dass wir keinen Anspruch haben auf unser Leben, es ist uns geschenkt. Erkennen, dass wir vieles in unserem Leben nicht der eigenen Leistung zuschreiben können, sondern anderen verdanken. Sich freuen über alles, was wir genießen und wovon wir zehren dürfen. Dankbarkeit macht das Leben reich.

Kurat Anton Renauer

Manche Menschen wissen nicht, wie wichtig es ist, dass sie da sind.
Manche Menschen wissen nicht, wie gut es ist, sie nur zu sehen.
Manche Menschen wissen nicht, wie tröstlich ihr Lächeln wirkt.
Manche Menschen wissen nicht, wie wohltuend ihre Nähe ist.
Manche Menschen wissen nicht, wie viel ärmer wir ohne sie wären.
Manche Menschen wissen nicht, dass sie ein Geschenk des Himmels sind.

Sie wüssten es, würden wir es ihnen sagen.

Diese Zeilen von Paul Celan passen auch gut in unserer Pfarre, denn in den letzten Monaten haben viele aus der Pfarrbevölkerung gezeigt, dass sie ein Geschenk des Himmels sind, dass unsere Pfarre viel ärmer wäre ohne sie und dass es ganz wichtig war, dass sie da waren. Dass sie da waren, als zur Kirchenrenovierung aufgerufen wurde. Dass sie da waren, als es ums Mitdenken ging, dass sie da waren und angepackt haben. Jetzt und hier nehmen wir speziell den letzten Satz "Sie wüssten es, würden wir es ihnen sagen" heraus, um euch allen ein aufrichtiges Danke von ganzem Herzen zu sagen!

Vor allem aber danken wir Dir Jesus, dass du all die Menschen geschickt hast, um Dein Gotteshaus wieder in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Wir schauen auf zu Dir und bitten Dich, dass Du in unserer neuen Kirche noch mehr Herzen öffnest und sie den Heiligen Geist spüren können, wenn der Herr ihre Seelen berührt. - **Danke Jesus!**

Monika Scholl

**"Der Herr baut sein Haus,
und viele mühen sich
bei diesem Bau ab.
Wir wirken außen,
er baut innen.
Denn wenn der Herr
das Haus nicht baut,
so bauen die Bauleute
vergebens."**

Hl. Augustinus

DANKE

auch für jedes GEBET, das diese Zeit begleitet hat.

Eine bewegte Zeit liegt hinter uns. Die Kirchenrenovierung ist nach 7 Monaten beinahe zur Gänze abgeschlossen und meiner Meinung nach auch sehr gelungen. Pfarrer Pirzecki hat vor der Renovierung gemeint, wenn die Kirche fertig ist, ist sie ein Juwel für die Pfarre. Ich kann dieser Meinung nur zustimmen.

In diesen 7 Monaten haben ca. 140 verschiedene Personen bei der Kirchenrenovierung geholfen. Es wurden 4600 Robot Stunden geleistet. Allen ein ganz großes Danke, die in irgendeiner Weise mitgeholfen haben. (Arbeiten, Kuchen backen, Spenden...)
An dieser Stelle möchte ich einige Personen nennen, die ihr ganzes Engagement in die Kirchenrenovierung investiert haben: Einen ganz besonderen Dank möchte ich aussprechen an: Haidinger Rudi, der die „Bauleitung“ durchführte. Er hat die ganzen Arbeiten und Aufgaben eingeteilt, verteilt, und selber Hand angelegt. War wieder eine Kleinigkeit, Rudi erledigte das prompt.
DANKE Rudi für dein großes Engagement!

Alois Altendorfer, der wie er immer sagt die Renovierung angezettelt hat.

Endlose Diskussionen mit Künstlern, Techniker, Bundesdenkmalamt, Diözese usw.. viel Gespür für Management, Finanzielles und Diplomatie, und das alles neben bei. Wenn jemand der so etwas anzettelt mit 150 % Einsatz auch fertigstellt, kann man nur dankbar sein. DANKE Alois, dass du diese Renovierung durchgeführt hast.

Pfarrer Anton Renauer und Mesnerin Pepi Renauer, die sich nie in das „Arbeitsstundenbuch“ eintrugen. Die Beiden machten viele Arbeiten im Hintergrund, sei es Verpflegung, Reinigungsarbeiten, Zuspruch, usw.. Immer wenn man in die Kirche kam, traf man einen der beiden an. DANKE Anton und Pepi für euer Mitdenken und Mittun.

Ebenfalls ein besonderer Dank gehört der Familie Ennser, ohne Ennser Saal hätten wir keine Sonn- und Feiertagsgottesdienste feiern können. Nie hörte man: „Es geht nicht.“ Danke, Martha und Toni für eure Bereitschaft.

Auch wenn die letzten 7 Monate von der Kirchenrenovierung geprägt waren, so durften wir zwischendurch auch feiern.

Am 2. Juli 2013 feierte Pfarrer Anton Renauer seinen 75sten Geburtstag,



Pfarrer Renauer beim Restaurieren

und zugleich auch sein 50 jähriges Priesterjubiläum. Zu den beiden Jubiläen möchte ich im Namen der Pfarre noch einmal gratulieren.

Das letzte Drittel in diesem Jahr beginnen wir mit einem Priesterwechsel, da Pfarrer Tadeusz Pirzecki in Pension geht. Seit Oktober 2006 war er Pfarradministrator von Heiligenberg. Die Pfarre Heiligenberg bedankt sich für das Wirken als Priester und wünscht alles Gute und Gottes Segen. Die Einführung unseres neuen Pfarradministrators Mag. Jaroslaw T. Niemyjski wird voraussichtlich am 15. September statt finden.

Am 22. September ist heuer ein großer Festtag in Heiligenberg. Wir feiern gleich drei Feste an einem Tag:

Altareinweihung durch Altbischof Maximilian Aichern
50 jähriges Priesterjubiläum von Anton Renauer
25 jähriges Priesterjubiläum von Johann Humer

Wir freuen uns, wenn die ganze Pfarrbevölkerung diesen besonderen Festtag mitfeiert und laden alle sehr herzlich dazu ein.

**Monika Steinbock
PGR Obfrau**

Haidinger Rudi - und der "Heiligenberger Dom"

Rudolf Haidinger, Seniorenbundobmann, im Gespräch über seine Tätigkeit als Bauleiter bei der Kirchenrenovierung 2013. Liebevoll bezeichnet er unsere Kirche als „Heiligenberger Dom“ und die Augen leuchten, wenn er "seine" Pensionisten durch die Kirche führt.

Rudi, wie bist du eigentlich zu diesem Job gekommen?

Na ja, dadurch dass ich bereits in Pension und eben vor Ort bin, hat mich Alois Altendorfer gefragt ob ich dieses Amt übernehmen könnte. Am Anfang habe ich nicht sofort „ja“ gesagt. Erst nachdem er nicht und nicht aufgegeben hat, ich glaube es war der dritte oder vierte Versuch, habe ich mich überreden lassen. Der größte Schock war schon bei der Präsentation im Gasthaus Ennsner, als er mich als Bauleiter bekanntgegeben hat.

Wie ist es dir dann am Anfang gegangen?

Zu Beginn habe ich mich schon gefragt, was kommt da auf mich zu? Kann ich das denn? Worauf habe ich mich da eingelassen? Aber meine frühere berufliche Erfahrung kam mir dabei zugute, und ich bin mit der Aufgabe, die mir zugetraut worden ist, einfach gewachsen.

Wieviele Stunden hast du im letzten halben Jahr in der Kirche verbracht?

Es war wie ein 40 Stunden Job. Ich weiß es nicht ganz genau, es werden an die 550 Stunden sein. Besonders freut mich, dass die Familie immer hinter mir gestanden ist. Natürlich gab es auch Protest bezüglich Zeitmangels, aber grundsätzlich sind sie schon stolz darauf.

Du warst ja fürs Planen und Organisieren der freiwilligen Helfer zuständig. War es schwierig Leute zu motivieren oder war die Resonanz eher positiv?

Einfach nur positiv. Teilweise bin ich schon bis zu zwei Stunden gessen, bis ich alle zusammen hatte. Unter der Woche halfen meist die Pensionisten und am Wochenende hab ich bei denen nachgefragt, die berufstätig sind. Ich muss sagen, dass bis zum Schluss alle immer abgehoben haben, wenn sie meine Nummer gesehen haben. Das war wirklich äußerst positiv. Die Mitarbeit war großartig.

Was war besonders wichtig an der Kirchenrenovierung?

Ich hoffe dass die Kirche nicht nur mir und uns – sondern auch der Jugend besonders gut gefällt. Denn sie ist ja die Zukunft. Wichtig waren auch die wöchentlichen Abstimmungen mit Alois Altendorfer. Da wurde geplant und ausgemacht was jeden Tag auf dem Programm steht. Nur so war diese super Teamarbeit möglich.

Rudi, was war dein schönstes oder beeindruckendstes Erlebnis während dieser Zeit?

Das für mich eindruckvollste Ereignis war auf jeden Fall das Aufhängen des großen Kreuzes. Das war grenzwertig weil es wegen der Größe so unhandlich ist. Ohne die Mithilfe der Gerüstebauer hätten wir es nicht geschafft. Sie haben vortrefflich gearbeitet, haben die Ruhe bewahrt, als es nicht gleich funktionierte. „Oba er muaß jo aufi!“, waren ihre Worte. Als das Kreuz dann hing, war es ein ganz besonders bewegendes Gefühl. Meiner Meinung ist es ein richtiger Dom geworden!



Die Kirchentür wird restauriert



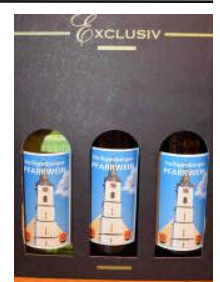
Das große Kreuz wird aufgehängt.

Positive Bilanz beim Pfarrweinverkauf

Die gute Qualität überzeugte bereits viele Käufer aus Heiligenberg und wird gerne als Geschenk oder ganz einfach zum Genießen gekauft.

Wir freuen uns, wenn ihr weiterhin diese wertvolle Aktion der Pfarre unterstützt.

Der Pfarrwein ist am Gemeindeamt erhältlich und wird einmal monatlich nach der Kirche zum Verkauf angeboten. „A guats Tropferl für an guaten Zweck“ - DANKESCHÖN!!!!





ZUSAMMENKUNFT
ist ein Anfang.
ZUSAMMENHALT
ist ein Fortschritt...





...ZUSAMMENARBEIT
ist der Erfolg!



Rückblick

Kirchenrenovierung

Als Verantwortlicher für das Gesamtprojekt Kirchenrenovierung möchte ich mich bei der gesamten Pfarrbevölkerung für die ausgezeichnete Mithilfe und finanzielle Unterstützung ganz herzlich bedanken. Ohne euer Engagement und euer Verständnis wäre es nicht möglich gewesen, die Renovierung in dieser Qualität und im geplanten Zeitraum zu schaffen. Ich kann hier nicht alle namentlich erwähnen, aber mein ganz besonderer Dank geht an Haidinger Rudi, an Anton und Pepi Renauer für das Verständnis und die Geduld. Danke auch beim Pfarrgemeinderat und Finanzausschuss für die engagierte Mitarbeit im Projekt und insbesondere bei PGR Obfrau Monika Steinbock.

Nun was ist eigentlich alles so geschehen:

Der schadhafte Putz wurde ca. 3 Meter hoch in der gesamten Kirche abgetragen und durch einen Sanierputz ersetzt. Im Presbyterium und in der Sakristei wurde der Boden ca. einen halben Meter tief ausgegraben und in diesem Bereich eine Fußbodenheizung installiert. In diesem Zusammenhang wurde die bisherige Luftheizung auch bei den Bänken im restlichen Bereich der Kirche durch eine Warmwasserheizung ersetzt. In der Empore kommt im Laufe des Herbstes noch eine Sitzauflegeheizung.

Ganz besonders wichtig war, dass nun auch ein behindertengerechter Zugang vorhanden ist. Bitte diesen bei Bedarf auch zu nutzen.

Weiters wurde die gesamte Elektrik sowie die Beleuchtung und die Tontechnik mit Liedanzeige erneuert und auf den technischen Stand von heute gebracht.

Für den Chor wurde die Anordnung der Sitzgelegenheit den notwendigen Bedürfnissen angepasst und zugleich wurde die Orgel gereinigt, gestimmt und neu intoniert.

Letztendlich wurde der gesamte Kirchenraum neu ausgemalt und erstrahlt nun wieder in hellem Weiß. Auch der Großteil der notwendigen Neueinrichtung in der Sakristei ist bereits gemacht.

In der Raumgestaltung wurden neue Akzente gesetzt. Mit der künstlerischen Begleitung von Elisabeth Kramer und Simon Hipfl wurde der Eingangsbereich verbreitert und neu ausgerichtet sowie der Kreuzweg neu angeordnet. Eine ganz

besonders gute künstlerische Neugestaltung erfolgte im Bereich des Brunnens und mit dem neuen Altar als Zentrum der Kirche.

Zusätzlich konnten auch schon viele restauratorische Arbeiten mit erledigt werden (Eingangstür, Sakristeitüren, Kreuz, Kreuzweg usw.)

Ein grober Überblick über die Kosten und Finanzen:

Trotz vieler zusätzlicher Arbeiten im Ausmaß von ca. 45.000 Euro (komplette Erneuerung der Sakristei, Schaffung eines behindertengerechten Eingangs, Neugestaltung des Chorbereiches, Sanierung der Kirchenfenster) ist es dank der tollen Mitarbeit von mehr als 4.500 freiwilligen Arbeitsstunden möglich, die Baukosten im geplanten Rahmen zu halten bzw. sogar leicht zu unterschreiten.

Auch das Budget für die künstlerische Neugestaltung kann eingehalten werden.

Durch den großartigen Beitrag bei der Haussammlung (hier kam ein Betrag von 63.000 Euro zusammen) und durch sonstige Spenden werden auch die restauratorischen Arbeiten mit erledigt, sodass die gesamte Renovierung abgeschlossen werden kann.

Bei der Planung sind wir (ohne diese Mehrkosten im Bereich der Baumaßnahmen und ohne restauratorische Arbeiten von ca. 60.000 Euro) von Kosten in der Höhe von 334.000 Euro und einem Schuldenstand von ca. 30.000 Euro ausgegangen.

Aus heutiger Sicht werden die Kosten mit allen Maßnahmen ca. 360.000 Euro betragen und die Schulden der Pfarre werden im ursprünglich geplanten Rahmen von 25.000 bis 30.000 Euro liegen.

Nochmals danke an alle. Ich denke, dass die gesamte Pfarrbevölkerung stolz sein kann auf dieses Werk.

Danken dürfen wir vor allem unserem Vater im Himmel, dass wir alles wie gewünscht machen konnten und dies auch unfallfrei möglich war.

Alois Altendorfer





Katholische Frauenbewegung

Wallfahrt zum Attersee:

Zur Morgenandacht machten wir halt in Attnang-Puchheim. In der ehemaligen Schlosskapelle, der Georgskirche, in der ursprünglich das Gnadenbild Marias hing, hielten wir unser Morgenlob. Anschließend hatten wir noch eine kurze Führung im Stift und konnten auch die Wallfahrtskirche Maria Puchheim besichtigen, in der heute das Gnadenbild hängt.

Weiter ging es dann direkt zur Wallfahrtskirche Maria Attersee, in der wir die hl. Messe feierten. Direkt am Attersee genossen wir anschließend das Mittagessen bei der Fischer Vroni.

Am Nachmittag stand eine Führung durch das Gustav Klimt Zentrum am Programm.



Wallfahrt und Maiandacht

Den freien Aufenthalt in Schörfling nutzten wir an diesem wunderschönen sonnigen Tag zum Spaziergehen am See und/oder für eine Tasse Kaffee.

Auf der Heimfahrt hielten wir in der Filialkirche in Oberwödling unsere Abendandacht. Gemütlich ließen wir den Tag in unserem Gasthaus Ennser ausklingen.

Die Maiandacht gestalteten wir am 20. Mai bei der Aumayr Kapelle in Andling. Ein herzliches Dankeschön an die Fam. Sandberger.

Die Abschlusswanderung fand am 23. Juni statt. Wie im letzten Jahr machten wir einen gemütlichen Spaziergang in Heiligenberg und feierten unseren Abschluss im Gasthaus Ennser bei einer guten Jause.



Wir suchen Verstärkungen für unser Mitarbeiterinnenteam! Wer Lust hat, uns bei den verschiedensten Tätigkeiten zu unterschützen, und seine Ideen einbringen möchte, bitte einfach melden! Wir freuen uns auf jede, die in unserem Team mitarbeiten möchte!

Termin zum Vormerken: Adventkranzverkauf am 24. November

Brigitte Weinzettel



Katholische Männerbewegung

Baby - und Kleinkindertreff

Einladung

zur Wallfahrt nach
Maria Anger
am **13. Oktober 2013**

Abfahrt: um 8:00 Uhr am Kirchenplatz

9:30 Uhr: Messfeier in der Wallfahrtskirche Maria Anger (gegenüber Stiftskirche Schlägl)
Mittagessen im Stiftskeller

Am Nachmittag Führung in der Klangfabrik Haslach

Abschluss: Andacht in der Pfarrkirche Peilstein

Anmeldung: bei Johann Steinbock



Kinderbesuch im Kuhstall

Im Jänner 2009 wurde der Baby und Kleinkindertreff von Christa und Doris ins Leben gerufen. Doch jetzt ist es Zeit geworden, die Spielgruppe an Mütter mit kleineren Kindern zu übergeben. Birgit Dornetshumer und Johanna Hinterberger werden die Treffen weiterführen, ein herzliches Danke dafür! Termine für den Herbst gibts demnächst auf der Pfarrhomepage nachzulesen.

Christa Schützeneder
Doris Pöcherstorfer

Unser nächster Termin:

14. November: 20:00 Uhr Bibelrunde mit
Pfarrer Anton Renauer im Pfarrhof **Hermann Maier**



Katholische Jungschar



Auch diesen Sommer hatten wir wieder eine Jungscharübernachtung. Diesmal jedoch nicht im Pfarrhof, sondern erstmals im Turnsaal der Volksschule. Eine Olympiade führte uns durch den Nachmittag. Am Abend stärkten wir uns am Feuerkorb mit Knackergrillen. Danach wurden Kindercocktails gemixt und Karaoke gesungen bis in die späten Nachtstunden.



Wir starten in das neue Jungscharjahr mit einer Spielestunde am Samstag, den 28. September 2013 um 14:00 Uhr und freuen uns auch auf neue Gesichter!

*Theresa Hofinger
Laura Mühlberger*



Ministranten



Schatzsuche!

Bei wiederum sehr heißen Sommerwetter galt es, den Schatz in ganz Heiligenberg zu suchen! Gemeinsamkeit, Geschicklichkeit und Wissen standen auf dem Programm. Preise gab es für alle.



Die fleißigsten Ministranten im letzten Halbjahr: bei den Mädchen Verena und Ingrid Lehner, Leonie Stelzhammer. Bei den Buben Daniel Lehner, Michael Sandberger, Julian Dieplinger und Lukas Kastner.

Unsere nächsten Termine:

im Sept.: Ministrantenstunden
im Nov.: Völkerballturnier
am 24. Nov.: Ministrantenmesse

*Sandra Hainzl
Anita Stelzhammer*

Kinderliturgie



Muttertagsherzen am Altar

Alles Gute!

Am 2. Juli überraschten die Kinder der Volksschule und das Team des Liturgiekreises Pfarrer Anton Renauer. Sie gratulierten ihm mit einem Gedicht und einem Lied zum Goldenen Priesterjubiläum und zum 75. Geburtstag! Alles Gute!



Kinder der Volksschule gratulieren Pfarrer Renauer

Margarete Dornetshumer

Traudi Dieplinger



Hauskapelle in Bad Hall/ Aumühle fertiggestellt!

Mit Kirchenbänken aus Heiligenberg hat Herr Helmut Großauer mit seiner Frau Martina und den drei Kindern eine wunderschöne Hauskapelle errichtet.



Unser Anwesen Aumühle wurde im März 1929 vom Urgroßvater gekauft. Am 4 Juli 1929 hat ein Jahrhundertsturm das ganze Strohdach zerstört. Das Dach wurde trotz Schulden mit Ziegel eingedeckt. Im September 1944 ist mein Großvater im Krieg in Siebenbürgen gefallen. Die Großeltern haben die Grundfläche verdoppelt. Mein Vater war 2 Jahre. Die Großmutter hat mit den Kindern die Mühle, die Bäckerei und die Landwirtschaft weiterbetrieben. Im Juli 1954 wurde durch Hochwasser die Wehranlage zerstört. Im November 1954 ist das Haus durch einen Brand stark beschädigt worden.

1965 haben meine Eltern das Haus umgebaut und erneuert und die Grundfläche verdoppelt.

Von 2002 bis 2013 haben meine Frau und ich mit Hilfe der Eltern das ganze Haus wieder umgebaut und erneuert. Trotz vieler Widrigkeiten hat jede Generation einen großen Beitrag geleistet, auch wenn es immer mühsam weitergegangen ist, und wir haben Freude dass wir dort leben und arbeiten dürfen.

In der Familie wurde immer die Frage gestellt, ob wir eine Kapelle brauchen. Meine Meinung: Das Ganze ist nichts wert, wenn man nicht Glück und Zufriedenheit hat.

Die Widmung: Sie sollte aus Dankbarkeit errichtet werden für unsere Vorgänger und sie möge Segen bringen für uns und unsere Nachkommen.

Helmut Großauer



Einladung zum Erntedankfest

verbunden mit dem

Pfarrfest

und der Feier mit unseren Jubelpaaren
am Sonntag, 6. Oktober 2013

08:45 Uhr: Aufstellung zum Festzug beim Pfarrhof
09:00 Uhr: Festgottesdienst in der Pfarrkirche
anschl.: Pfarrfest im Feuerwehrhaus

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Der Reingewinn dieser Veranstaltung wird für die Kirchenrenovierung verwendet.



Impressum:

Inhaber und Herausgeber: Pfarrgemeinderat Heiligenberg
Redaktion: Team des Pfarrblattes (Laura Mühlberger, Markus Gfellner, Walpurga Steinger, Monika Scholl, Anita Stelzhammer)
Gestaltung/Layout: Anita Stelzhammer
Kontakt: pfarre.heiligenberg@dioezese-linz.at
Homepage: pfarre-heiligenberg.dioezese-linz.at
Druck und Herstellungsort: Copyshop Neuweg Horst, Berggasse 11,
4084 St. Agatha; www.neuweg.co.at